

# AGENDA 21

Global denken, lokal handeln

Die Emdener Arbeitsgruppen haben das Wort



Heute schreibt: ELMAR WERNER,  
Mitglied der Emdener Agenda 21

## Es liegt nicht nur an der Bahn ...

**A**de, Interregio! Ganz so schlimm ist es zum Glück noch nicht. Aber die Salami namens Interregio ist angeschnitten. Nun stehen täglich sechs Scheiben, pardon, sechs Züge weniger auf dem Fahrplan.

Ich habe mehrfach in Leserbriefen auf Ungereimtheiten im Angebot der Bahn hingewiesen. Nicht immer steht dort der Dienst am Kunden an erster Stelle. Andererseits habe ich selbst oft genug in Interregios gegessen, die mit nur zwei Fahrgästen pro Waggon besetzt waren. Dass zumindest diese Züge nicht rentabel fahren, ist durchaus glaubwürdig.

Aber lag es nur an der Bahn, dass die Interregios nicht intensiver genutzt wurden? Hätte es nicht auch vor Ort Bemühungen geben müssen, den Interregio zu unterstützen?

### Von Münster nach Suurhusen

Die Bahn befördert ihre Fahrgäste von Bahnhof zu Bahnhof. Die Reisenden jedoch wollen von Haus zu Haus: die Studentin von Münster nach Suurhusen, die Urlauber zieht es von Duisburg nach Greetsiel oder von Dortmund nach Borkum. Im August 1992 wurde der damalige niedersächsische Verkehrsminister Fischer in der hiesigen Presse mit den Worten zitiert, Voraussetzung für das Umsteigen vom Auto auf die Bahn sei „das Vertakten der Fahrpläne und der Aufbau von regionalen Verkehrsverbänden. Ein entsprechender Versuch soll bis Mitte nächsten Jahres [gemeint war 1993] in Ostfriesland realisiert werden.“

Angekündigt wurde, die Strukturkonferenz Ost-Friesland



### Sechs Interregios weniger stehen im neuen Fahrplan.

EZ-Bild: Leding

wolle „mit einem Investitionsaufwand von etwa 1,6 Millionen DM die Fahrpläne der verschiedenen Verkehrsträger harmonisieren und eine Fahrkarte für die gesamte Region zwischen Emden und Wilhelmshaven anbieten.“ Ein Jahr später kam der Interregio.

Fast neun Jahre sind seit der Ankündigung des Ministers vergangen. Was hat sich eigentlich seitdem verändert? Im Februar 1995 brachte der Emdener Stadtbusverkehr einen neuen Fahrplan heraus. Ich wies damals in einem Leserbrief darauf hin,

dass die Interregios am Hauptbahnhof jeweils zur halben Stunde ankamen bzw. abfuhren, die Stadtbusse hingegen zur vollen Stunde.

### Verschlechterungen

Erst nach drei Jahren wurde der Stadtbusfahrplan in diesem Punkt geändert. Dafür gab es andere Verschlechterungen: Nach Ankunft der letzten beiden Interregios kurz vor 22.30 Uhr läuft am Busbahnhof nichts mehr. Nicht einmal der Anrufbus ist mehr unterwegs. Dabei hätte gerade das eine attraktive Sache sein können. Bekanntlich liegen in Interregios Faltfahrpläne des jeweiligen Zuges aus. Unter „Emden“ hätte dort stehen können: „Bestellen Sie sich vom Zug aus den Anrufbus!“ und dann die Telefonnummer. Oder als Steigerung: „Ihr Schaffner bestellt für Sie den Anrufbus.“

Ich habe dies bereits vor einigen Jahren vorgeschlagen. Man hat nicht einmal bei der Bahn angefragt .... Vergleicht man die Fahrpläne von Weser-Ems-Bus von 1992 (vor dem Interregio) mit den heutigen, so findet man ein Musterbeispiel an Beständigkeit. Fast nichts hat sich verändert auf der Linie Emden-Aurich. Und die Omnibusse nach Greetsiel verlassen den Emdener Hauptbahnhof (mit einer einzigen Ausnahme) grundsätzlich eine Viertelstunde vor Ankunft der Interregios.

Diese Fahrpläne sind eine deprimierende Lektüre: Acht Jahre Interregio - und die Busfahrpläne nehmen keine Notiz davon! Von der Harmonisierung der Verkehrsträger, die Minister Fischer ankündigte, sind wir so weit entfernt wie vor zehn Jah-

ren.

In diesem Punkt ist das Flächenland Schleswig-Holstein uns mehr als ein Jahrzehnt voraus. Ich habe es selbst vor Ort erlebt. Man plant dort übrigens schon den Halbstundentakt!

Auch hier könnte eine Menge mehr getan werden, um das Reisen mit öffentlichen Verkehrsmitteln attraktiver zu machen.

Wir brauchen endlich das seit neun Jahren angekündigte integrierte Verkehrskonzept. Dabei steht außer Frage, dass dabei auch die Bahn mehr Verlässlichkeit und Kooperationsbereitschaft aufbringen muss, als in den vergangenen Jahren.

Immerhin gibt es Lichtblicke: In Norddeich hat es eine Harmonisierung zwischen dem Interregio und den Schiffen nach Norderney gegeben. Und auch der „Bäderbus“ von Norden zu den Inselfähren wurde schon vor Jahren an den Interregio angepasst. Im neuen Fahrplan wird er teilweise auch die Nordwestbahn in Esens bedienen.

Vielleicht könnten auch andere Anreize mehr Feriengäste dazu bewegen, mit der Bahn anzureisen, z. B. Ermäßigungen bei den Übernachtungspreisen, der Kurtaxe und/oder der Schiffspassage bei Anreise mit der Bahn. Eine Entlastung unserer Straßen und Wohnorte von Verkehr und Lärm wäre doch im Interesse aller, oder?

Übrigens: Am Gebäude der Industrie- und Handelskammer prangt ein Transparent: A 31. Ein Transparent mit der Aufschrift „Interregio“ war dort bisher nicht zu sehen.

Der Autor ist Kantor der Emdener Martin Luther-Gemeinde und Mitglied im Verein „Pro Bahn“.